

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نېاشد تن من مېباد بدین بوم و بر زنده یک تن مېباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

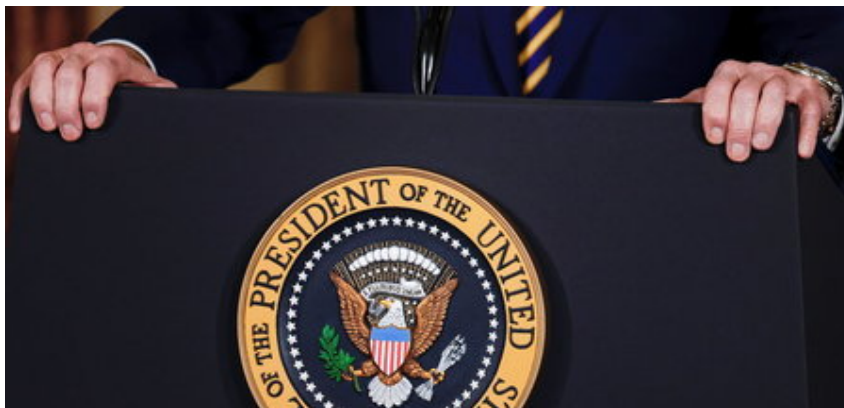
European Languages

زبانهای اروپایی

Junge Welt
06.02.2021

Der Feind bleibt gleich

US-Präsident gibt außenpolitischen Kurs vor – gegen Russland und China



Tom Brenner/REUTERS

Alter Wein in neuen Schläuchen: Die Außenpolitik der USA wird sich auch künftig primär gegen Russland und China richten

Die »America First«-Politik von Donald Trump soll Geschichte sein: In seiner ersten außenpolitischen Grundsatzrede seit seinem Amtsantritt hat US-Präsident Joseph Biden eine stärkere Führungsrolle seines Landes und eine Rückkehr zu traditionellen Bündnissen angekündigt. Der Demokrat verkündete bei einem Besuch im Außenministerium in Washington am Donnerstag (Ortszeit) außerdem das »Einfrieren« der Pläne seines Vorgängers für einen US-Truppenabzug aus Deutschland. Sein Verteidigungsminister Lloyd Austin werde eine umfassende Untersuchung der weltweiten US-Truppenpräsenz vornehmen. So lange lägen die Abzugspläne seines Vorgängers auf Eis. Die Bundesregierung begrüßte die Entscheidung. Es sei immer die Überzeugung Berlins gewesen, dass die Stationierung der

US-Streitkräfte in Deutschland »der europäischen und transatlantischen Sicherheit dient und in unser beiderseitigem Interesse ist«, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert am Freitag.

»Amerika ist zurück. Die Diplomatie ist zurück«, sagte Biden. Er wolle »Schulter an Schulter« mit den traditionellen US-Verbündeten zusammenarbeiten und »autoritären Staaten wie China und Russland« entschiedener entgegentreten. Als größten Konkurrenten bezeichnete Biden China. Die USA seien bereit, mit Beijing zusammenzuarbeiten. Man werde der chinesischen Regierung aber aus einer »Position der Stärke« gegenüberreten. In bezug auf Russland erklärte er, unter seiner Führung werde die Regierung in Washington nicht »kuschen«. Er werde auch nicht zögern, die »Kosten« für Russlands Handeln zu erhöhen. Moskau reagierte prompt. Bidens Rede sei von einer »sehr aggressiven und nicht konstruktiven Rhetorik« geprägt gewesen, hieß es aus dem Kreml. Trotz »sehr vieler Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlicher Ansätze in Schlüsselfragen« hoffe Moskau aber, dass es »eine Grundlage für Gespräche« geben werde.

Biden kündigte weiter ein Ende der US-Unterstützung für die von Saudi-Arabien angeführte Militärallianz gegen die Ansarollah (»Huthi«) im Jemen-Krieg an. Die US-Unterstützung für »offensive Militäreinsätze im Jemen, einschließlich wichtiger Waffenverkäufe« werde beendet. Zu einer möglichen Rückkehr der USA in das internationale Atomabkommen mit dem Iran äußerte sich Biden in seiner Grundsatzrede nicht. (dpa/jW)

Aus: [Ausgabe vom 06.02.2021](#), Seite 2 / Ausland

US-AUSSENPOLITI